



FRACKING

**DAS SPAREN
WIR UNS!**

NEIN ZU FRACKING

Unser Energiemix macht Deutschland verwundbar. Das haben uns der Angriff Russlands auf die Ukraine und die wirtschaftlichen Sanktionen vor Augen geführt. Anstatt Wind und Sonne deutlich auszubauen, haben Bundesregierungen jahrzehntelang auf Gaslieferungen gesetzt.

Viele hat 2022 die Sorge vor einer Energiekrise umgetrieben. Und manche* aus Industrie und Politik hat die Gelegenheit genutzt, um Fracking aus unkonventionellen Lagerstätten wieder in die Debatte zu bringen. Das ist absurd! **Fracking-Gas ist Teil des Problems.**



FRACKING SCHADET MENSCH UND UMWELT

Fracking, *auf Deutsch: Aufbrechen*, in unkonventionellen Lagerstätten ist nichts anderes, als das besonders tiefe Bohren, unter 1000 Meter, in harte oder dichte Gesteinsschichten mit eingeschlossenem Erdgas. Ein Chemikalien-Wassergemisch sprengt das Gestein auf. Das Erdgas wird frei, bindet sich an das Wassergemisch und wird über einen Rücklauf an die Oberfläche transportiert. Bereits das erlaubte Fracking in konventionellen Lagerstätten, meist in Sandstein, belastet die Umwelt enorm. **Fracking in unkonventionellen Lagerstätten, z.B. Schiefergestein, ist erheblich aufwendiger, ressourcenintensiver und noch problematischer für Umwelt und Mensch.**



EINMAL DRECKIG, IMMER DRECKIG!

Unkonventionelles Fracking ist seit Anfang des Jahrzehnts verboten, aus gutem Grund. Es kann Boden und Gewässer verschmutzen und Erdbeben verursachen. Neben der chemischen Verunreinigung kann dieses Grubenwasser auch radioaktiv und toxisch sein. Die Flächen rund um die Bohrung können nicht anderweitig genutzt werden, etwa für die Landwirtschaft. Daran ändern auch angebliche technologische Weiterentwicklungen nichts, die bislang nicht mal unabhängig überprüft werden konnten. **Fracking ist deswegen aus sozial-ökologischer Sicht unverantwortlich.**



WEDER ALLHEILMITTEL NOCH BRÜCKENTECHNOLOGIE

Fracking ist KEIN Mittel gegen die Energiekrise, sondern eine Nebelkerze. Es braucht mehrere Jahre Vorbereitungen, bis die Infrastruktur steht. Und es würde bis zu zehn Jahre dauern, bis größere Mengen Gas zur Verfügung stünden. Das hilft uns weder kurz- noch mittelfristig. Außerdem muss Deutschland bis 2045 per Gesetz klimafreundlich sein. Doch Fracking-Anlagen werden bis zu 50 Jahre betrieben. **Fracking passt demnach nicht zu unseren Klimazielen.**



DER BUND FORDERT VON DER POLITIK...

...ein vollständiges und unbefristetes Frackingverbot.

Ein echter Beitrag, um die Erderhitzung einzudämmen, wären Suffizienz- und Effizienzmaßnahmen. Insbesondere in der Industrie muss das immense Einsparpotenzial angegangen werden. Wir fordern:

- **Der Endenergieverbrauch in Deutschland muss halbiert werden.**
Das erfordert klare Einsparziele für jeden Sektor.
- **Raus aus dem Gas:** Wir müssen spätestens 2035 die Nutzung von Erdgas beenden. Den gesetzlichen Rahmen für den Gasausstieg muss die Regierung setzen.

1,5 Grad





- **Effiziente Gebäude:** Wir brauchen schnell ehrgeizige Effizienzvorgaben für vorhandene Gebäude. Für Sanierungen sind mehr Fördermittel nötig.
- **Energieintensive Industrie zum Sparen verpflichten:** Kunstdünger oder Verpackungen wie Einwegplastik und Aluminium schaden der Umwelt. Ihre Herstellung verbraucht Unmengen an Strom, Öl und Gas.
- **Ausbau erneuerbarer Energien:** Wind- und Solarenergie müssen noch schneller naturverträglich ausgebaut werden, z.B. durch eine Solarpflicht für Dächer, Fassaden und für versiegelte Flächen wie Parkplätze.

UND WAS KANN ICH TUN?

Raus aus den Fossilen! Angesichts steigender Preise kann manch lieb gewonnene Gewohnheit plötzlich zum Luxus werden. Die Energiekrise kann aber auch zu einem bewussteren Umgang mit Energie führen und Innovationen beschleunigen. Der beste Weg: Machen Sie sich unabhängig, machen Sie Ihren Alltag und Ihr Zuhause fit für die Zukunft. Beobachten Sie Ihren Energieverbrauch und machen Sie Schritt für Schritt Schluss mit der Energieverschwendung. Konkrete Tipps für Ihren Haushalt finden Sie hier:

www.bund.net/energiespartipps

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Der BUND engagiert sich bundesweit und in 2000 Ortsgruppen für den Klimaschutz und finanziert sich zu 80 Prozent aus Mitgliedsbeiträgen und privaten Zuwendungen. Machen Sie mit. Geben Sie der Energiewende als BUND-Mitglied eine Stimme:

www.bund.net/mitgliedwerden

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Kaiserin-Augusta-Allee 5, 10553 Berlin · bund@bund.net · Tel: 030-27586-111 · www.bund.net · V.i.S.d.P.: Petra Kirberger · Grafiken: filo, Tarchyshnik / iStock · Gestaltung: A. Rusch / dieprojektoren.de · Mai 2023



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY